

## **PRESSE-INFORMATION vom 20.7.2016 - Ödön-von-Horváth-Preis 2016**

### **DIE PREISTRÄGER**

Der Filmmacher **Edgar Reitz** erhält den diesjährigen Ödön-von-Horváth-Preis. Die Ödön-von-Horváth-Stiftung in Murnau verleiht diesen seit 2013 auf Anregung und in Zusammenarbeit mit der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft in dreijährigem Rhythmus.

Edgar Reitz und Ödön von Horváth, so die Jury, sind „beide große Erzähler und Gestalter menschlicher Verhältnisse“. Eine intensive Auseinandersetzung mit „Heimat“ in allen Widersprüchlichkeiten verbindet sie.

„Edgar Reitz ist ein aufmerksamer Beobachter, der in feinen Strichen und ohne Spektakel erzählt. Seine Charaktere träumen sich in eine andere Welt und sehnen sich nach einem Platz, wo sie wirklich dazugehören: eine Sehnsucht, die sie mit Horváths Figuren teilen“, schreibt die Jury weiter in ihrer Begründung.

Edgar Reitz setze so auf filmische Weise fort, was Ödön von Horváth literarisch thematisiert hat: „die Würde, aber auch die Abgründe des Einzelnen in den Wechselfällen der Zeit“.

Eigens für den Preisträger schafft der aus der Region Murnau stammende Bildhauer und Künstler Hans Angerer ein Kunstwerk, das Horváth und den Preisträger verbindet.

Der mit 5000 € dotierte Ödön-von-Horváth-Förderpreis geht an die Münchnerin **Gesche Piening**.

In ihren Arbeiten, so die Jury, stelle die Künstlerin Fragen, die sich auch durch das Werk Ödön von Horváths ziehen. „Gesche Piening wählt ähnlich wie Horváth, die Mittel des Humors – eines Humors, der wie bei Horváth, kein befreites Lachen erregt, sondern ein Lachen der Erkenntnis; vor allem der Erkenntnis der eigenen Unfreiheit. Sie kümmert sich nicht nur um die Präzision der Texte und die Eindringlichkeit der Bildsprache, sondern auch um anständige Arbeitsbedingungen“, erläutert die Jury ihre Entscheidung. „Eines der Ziele Ödön von Horváths war es wohl, uns dazu zu bringen anständige Menschen zu sein. Gesche Piening ist anständig. Und dennoch oder gerade deswegen ist sie eine höchst schöpferische, anspruchsvolle und überaus witzige Künstlerin.“

Die von Christoph Süß moderierte Gala zur Preisübergabe findet am 4.11. in einer öffentlichen Veranstaltung im Rahmen der Murnauer Horváth-Tage statt. Die Laudationes halten der Schauspieler und Regisseur Henry Arnold (Edgar Reitz) sowie die Kulturredakteurin Christiane Wechselberger (Gesche Piening).

### **DER PREIS**

Der Ödön-von-Horváth-Preis würdigt Persönlichkeiten, die auf künstlerischem oder wissenschaftlichem Sektor durch ihre Tätigkeit zur Verbreitung und zeitgenössischen Umsetzung von Horváths Werk maßgeblich beigetragen haben. Desweiteren würdigt der Preis Menschen, deren Wirken sich in besonderer Weise auf Ödön von Horváth bezieht. Der Preis unterstreicht die große Bedeutung des Schriftstellers. Er regt zur Beschäftigung mit seinen Themen und zur Diskussion gesellschaftlicher Entwicklungen an.

Der Ödön-von-Horváth-Preis wird in Murnau am Staffelsee von der Ödön-von-Horváth-Stiftung auf Anregung von und in Zusammenarbeit mit der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft alle drei Jahre im Rahmen der Murnauer Horváth-Tage verliehen. Erstmals war dies 2013 der Fall. Preisträger waren der österreichische Schriftsteller Felix Mitterer sowie als Förderpreisträger der Berliner Regisseur Ben von Grafenstein.

Der Ödön-von-Horváth-Preis wurde 2013 durch den Staatsminister für Kultur und Medien der Bundesregierung durch eine Anschubförderung unterstützt.

Die Firma Roche mit Sitz in Penzberg sowie das Hotel Alpenhof Murnau gehören zu den diesmaligen PremiumSponsoren.

## DIE JURY

Das Preiskomitee unter dem Vorsitz von Rolf Beuting, 1. Bürgermeister des Marktes Murnau am Staffelsee, bestand aus

- Dr. Martin Vejvar, Mitherausgeber der historisch-kritischen Wiener Ausgabe sämtlicher Werke Horváths, Universität Graz
- Gabi Rudnicki, 1. Vorsitzende der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft, Gesamtleiterin der Murnauer Horváth-Tage
- Georg Büttel, Regisseur und Künstlerischer Leiter des Kultursommers Garmisch-Partenkirchen und der Murnauer Horváth-Tage
- Dr. Gerd Holzheimer, Autor
- Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, Literaturarchiv und Bibliothek der Stadt München, Spezialistin für Literatur in Bayern
- Christoph Süß, Autor und Fernsehmoderator, München
- Felix Mitterer als Preisträger 2013.

## HORVÁTH UND MURNAU

Der Schriftsteller Ödön von Horváth (1901 – 1938) und der Ort Murnau am Staffelsee in Bayern sind eng verbunden.

Der Sohn eines ungarischen Diplomaten wurde in Fiume (heute Rijeka, Kroatien) geboren. Sein erstes Lebensdrittel erlebte er aufgrund der Tätigkeit seines Vaters in Belgrad, Budapest, Pressburg, Wien und München.

Von 1924 bis 1933 lebte und arbeitete Horváth - abgesehen von beruflich bedingten Aufenthalten in Berlin - im 1924 neu errichteten Landhaus seiner Eltern in Murnau. Hier ließ er sich während seiner wichtigsten Schaffensphase von der Landschaft, von Ereignissen, persönlichen Erlebnissen und den Menschen zu einigen seiner bekanntesten Werke inspirieren – darunter die Stücke „Zur schönen Aussicht“, „Italienische Nacht“, „Der jüngste Tag“ sowie der Roman „Jugend ohne Gott“.

Seit der Horváth-Woche 1988 bewahrt Murnau das kulturelle Erbe dieses Weltliteraten und widmet ihm als weltweit einziger Ort im Schloßmuseum eine ständige Ausstellung. Seit 1998 finden in dreijährigem Rhythmus die Murnauer Horváth-Tage statt.

**Informationen zu Edgar Reitz unter [www.edgar-reitz.com](http://www.edgar-reitz.com),  
zur Förderpreisträgerin und zum Gestalter des Preises im Anhang**

**Weitere Informationen zum Ödön-von-Horváth-Preis und zu den Murnauer Horváth-Tagen unter [www.horvath-gesellschaft.de](http://www.horvath-gesellschaft.de).**

**Kontakt/Rückfragen: Rathaus Murnau, Vorzimmer BGM Rolf Beuting, 08841 476  
105; [buergermeister@murnau.de](mailto:buergermeister@murnau.de)**